

Luftige Weddeler Abendmusik

Die Musik für Saxophon und Orgel am vergangenen Sonntag im Rahmen der Weddeler Abendmusik war in mancher Hinsicht eine luftige, wenn nicht gar windige Angelegenheit. Luftig war allein schon die Höhe, in der der Organist Hans-Dieter Karras (Klosterkirche Riddagshausen) an seinem Instrument saß. Er thronte nicht nur über und auch hinter den Ohren der Zuhörerschaft, sondern war auch seinem musikalischen Duopartner Holger Luster mann am Saxophon, der unten vor dem Altar in Blickrichtung des Publikums stand, hoch überlegen – natürlich nur rein räumlich betrachtet. Eine windige Angelegenheit ist die Orgel allzumal, geht es doch darum, dass für die richtigen Klänge mit Hilfe einer Windlade die Luft zu den entsprechenden Orgelpfeifen gebracht wird. Hans-Dieter Karras sorgte zusätzlich wirbelnd für manchen Luftzug am Spieltisch. Er hatte sich vorgenommen, die Möglichkeiten der Weddeler Orgel klanglich bis ins Letzte auszuloten, und das nicht nur bei seinen speziell dafür extra ausgewählten Solostücken von Vorklassik über Spätromantik bis zur Moderne. Und so wurde man zumindest Ohrenzeuge für die Arbeit, die ein Organist neben dem Tasten- und Pedalspiel bei Bedarf noch ausüben kann, wenn ihm eine entsprechende Orgel zur Verfügung steht und er sein Handwerk versteht: nämlich die Handarbeit des ständigen Rein und Raus der Registerzüge, notwendig, um klangliche Veränderungen zu erzeugen. All diese Vorgänge geschahen mit großer Dynamik zur rechten Zeit im Spielfluss. Und nicht nur die Orgel, sondern auch das Saxophon gehört wie alle Blasinstrumente zu der Instrumentengattung der Aerophone, also der „Luftklinger“, bei denen der Klang durch eine in Schwingung versetzte Luftsäule erzeugt wird. So zirkulierten am Sonntag von den verschiedenen Positionen der Musiker aus die luftigen Klänge frei durch den Kirchoraum und fügten sich dann im Ohr des Zuhörers passend zusammen. Die beiden Musiker, die schwierige akustische Verhältnisse in Kirchräumen gewohnt sind, genossen die klare Akustik in der Weddeler Christuskirche. Das aufeinander eingespielte Duo überbrückte die große Entfernung mit gutem Blickkontakt. Holger Luster mann führte unterhaltsam durch das Konzert. Da das Saxophon erst um 1840 von Anton Sax erfunden worden ist, gibt es dementsprechend keine Originalkompositionen aus alter Zeit. So begann das Konzert mit der Bearbeitung einer Sonate für Blockflöte und Tasteninstrument von Telemann, eine spielerisch muntere Eröffnung für ein Instrument, das genug Selbstbewusstsein für die Adaption ihm nicht zgedachter Kompositionen hat – und grundsätzlich passt es. Im Konzert konnten die Zuhörer erfahren, wie vielseitig das Saxophon eingesetzt werden kann. Mal kam es fröhlich, beschwingt und leicht daher wie im Allegro Spiritoso des französischen Barockmeisters Senaille, mal ernsthaft, flehend und emphatisch wie in der für Saxophon und Orgel originalen Choralbearbeitung über Luthers Melodie „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Hartmut Tripp (2008). In einigen Werken dachte man sich intuitiv den Schlagzeug-Besen gedämpfter, intimer Jazzklänge hinzu wie bei „Voyage“ des gleichnamigen Komponisten oder beim Concertino für Tenor-Saxophon und Orgel von Julien Porret, einer weiteren der zahlreichen Original-Kompositionen des Abends. Als krönender Abschluss eines kurzweiligen musikalischen Abends erklang in musikalisch großer Bewegung die „Hommage à Bach“ für Altsaxophon und Orgel vom Zeitgenossen Alexander Zinowski. Das Publikum reagierte begeistert und dankte den beiden „Luftküssen“ mit großem Applaus.

Holger Luster mann und Hans Dieter Karras können als Duo wieder am Pfingstsonntag in der Klosterkirche Riddagshausen erlebt werden. Die nächste Weddeler Abendmusik findet am Sonntag, den 11. März um 18 Uhr in der Christuskirche statt. Dann werden von Cantamus – Gemischter Chor der Christuskirche und Gästen unter dem Titel „Begegnung und Abschied“ Lieder und Texte zum Unterwegssein zu hören sein. Rezitator ist Ralf Kleefeld von der Kleinen Bühne Wolfenbüttel.